

Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer für das Kapitel 02 Frankfurts neuere Geschichte

Landkarte der Fürstentümer um Frankfurt 1812; Von Ziegelbrenner - own drawing/
Source of Information: Putzger – Historischer Weltatlas, 89. Auflage, 1965; Westermans
Großer Atlas zur Weltgeschichte, 1969; Haacks geographischer Atlas. VEB
Hermann Haack Geographisch-Kartographische Anstalt, Gotha/Leipzig, 1. Auflage,
1979., CC BY 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=12969784>

Stadtgebiet und Landwehr, zwischen 1712 und 1714 (Kupferstich von Johann Baptist
Homann, Gebietsgrenzen korrigiert nach Friedrich Bothe Von Johann Baptist Homann
- Wolfgang Klötzer: Frankfurt-Archiv. Ergänzungs-Edition. Band 2. In: Wolfgang Klötzer
(Hrsg.): Frankfurt-Archiv. Ergänzungs-Edition. Archiv-Verlag Braunschweig, Braun-
schweig 1982–88, S. FE 01019, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9516618>)

Paulskirche und Nationalversammlung (Frankfurter Nationalversammlung – Wikipedia, Zugriff 21.1.22)

Die **Frankfurter Nationalversammlung** war von Mai 1848 bis Mai 1849 das verfassungsgebende Gremium der Deutschen Revolution sowie das vorläufige Parlament des entstehenden Deutschen Reiches. Die Nationalversammlung tagte in der Paulskirche in Frankfurt. Als Parlament beschloss die Nationalversammlung auch die Reichsgesetze. Am 28. Juni 1848 richtete die Nationalversammlung mit dem Zentralgewaltgesetz die Provisorische Zentralgewalt ein, also eine **vorläufige deutsche Regierung**.

Der Bundestag des Deutschen Bundes hatte Ende März bzw. Anfang April 1848 ein Bundeswahlgesetz beschlossen, damit das deutsche Volk eine Nationalversammlung wählen konnte. Organisiert wurde die Wahl von den deutschen Einzelstaaten. Die Nationalversammlung sollte eine Verfassung für einen deutschen Bundesstaat entwerfen, die mit den Einzelstaaten zu vereinbaren war. Die Nationalversammlung verabschiedete am **28. März 1849 die Frankfurter Reichsverfassung** (Verfassung des deutschen Reiches). Die Verfassung wurde von den meisten deutschen Einzelstaaten sowie beiden Kammern des preußischen Landtags angenommen, nicht aber vom preußischen König und den großen Einzelstaaten wie Bayern und Hannover. Österreich hatte sich durch eine neue, durch den Kaiser oktroyierte Verfassung für einen österreichischen Einheitsstaat vom neuen deutschen Reich de facto ausgeschlossen.

Preußen und Österreich, dann auch andere Staaten, befahlen im Mai den Abgeordneten aus ihren Ländern, ihr **Mandat niederzulegen**, und traten der Revolution nun mit offener Gewalt entgegen. Unter Druck kam es zu weiteren

Mandatsniederlegungen. Ende Mai 1849 flohen die verbliebenen Abgeordneten nach Stuttgart und bildeten dort ein **Rumpfparlament**, das aber bedeutungslos blieb und schon am 18. Juni durch württembergisches Militär aufgelöst wurde.

Letztlich erkannten 28 Regierungen, unter Druck der König Württembergs und ferner die revolutionären Regime in Sachsen und der Pfalz die Verfassung an. Der wankelmütige König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen lehnte sie allerdings ebenso wie die Kaiserkrone ab (endgültig am 28. April) und schlug gemeinsam mit anderen Monarchen die Revolution nieder.

Heinrich von Gagern war zunächst Präsident der Nationalversammlung und ging im Dezember 1848 in das Gesamt-Reichsministerium. Nach ihm ist das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium benannt.

Machtergreifung der NSDAP (Institut für Stadtgeschichte: Chronologie; weitere Informationen unter <https://www.frankfurt1933-1945.de/nc/beitraege/show/1/thematik/machtergreifung-und-gleichschaltung/artikel/die-machtergreifung-im-roemer/>): Bei den letzten Reichstagswahlen am 5. März 1933 erringt die NSDAP in Frankfurt 44,1 % der Stimmen; im Reichstag erhält sie mit 43,9% der Stimmen 162 von 422 Mandaten.

Hintergrund zu Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung: (Frankfurter Judengasse – Wikipedia, Zugriff 21.1.22)

Bei den **Pogromen** 1241 und 1349 wurde die Frankfurter jüdische Bevölkerung fast gänzlich vertrieben oder ermordet. 1614 wiederholte sich die Gewalt, und auch 1819 wurde die jüdische Bevölkerung wieder grausam überfallen.

Beim **Fettmilch-Aufstand** kam es im Zuge sozialer Unruhen am 22. August 1614 zur Plünderung der Judengasse. Der Aufstand der Zünfte richtete sich ursprünglich gegen die Misswirtschaft des von Patriziern dominierten Stadtrats.

Abb. Plünderung der Judengasse während des Fettmilch-Aufstands (Wikipedia)
Von Georg Keller (engraving), SteffenG (uploading) - From German Wikipedia [1], uploaded there by de:Benutzer:SteffenG on 8. Sep 2004, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=238426>

Der Lebkuchenbäcker Vinzenz Fettmilch führte die jüdenfeindliche Revolte an, bei der sich die Wut über soziale Missstände in Plünderungen und Verwüstungen der Judengasse sowie in Mord oder Vertreibung aller jüdischen Bewohner Frankfurts entlud. Der Aufstand wurde schließlich mit Hilfe des Kaisers, der Landgrafschaft Hessen-Kassel und des Kurfürstentums Mainz niedergeschlagen.

Die sogenannten **Hep-Hep-Unruhen** waren antisemitische Ausschreitungen 1819 in Frankfurt am Main. Hier wie an vielen weiteren Orten in Deutschland fanden in einem Klima des Antisemitismus Gewaltaktionen statt. Sie wurden angeheizt von verschiedenen antijüdischen Publikationen. Die Teilnehmer an diesen Ausschreitungen nahmen an dem Ruf „Hepp Hepp“ teil, der möglicher-

weise ein Akronym für Hierosolyma est perditawar, was „Jerusalem ist verloren“ bedeutet.

Zu den Aufgaben

2b

Vertiefung mit der folgenden Seite möglich:
Philosophieren über die Freiheitsrechte

2c Was wurde von der Frankfurter Nationalversammlung beschlossen?

- X Dass die Bürger ihre Meinung frei sagen dürfe.
- O Dass das Frankfurter Würstchen in das Stadtwappen aufgenommen wird
- X Dass die Deutschland-Flagge schwarz-rot-gold ist
- X Dass freie Wahlen stattfinden sollen
- O Dass die Deutschen nur noch Handkäse mit Musik essen sollen
(Schau im Kapitel 12 Typisch Frankfurt nach, was das ist)

2d Wie lange dauerte der Zweite Weltkrieg?

1945-1939 = 6 Jahre.

Weitere Erinnerungsorte an Anne Frank in Frankfurt:
www.juedisches-frankfurt.de/orte/erinnerungsorte-zu-anne-frank

Mögliche weitere Aufgaben:

Recherche zu Orten des Nationalsozialismus, z.B. zum IG-Farben-Haus

Handreichung Ergänzungsseiten

Zb

Das Streitschlichterprogramm der Frankfurter Schulen könnte hier einbezogen werden.

Zc

Infos und link zur Liste der Frankfurter Stolpersteine unter:
<https://www.stolpersteine-frankfurt.de/de/dokumentation>

Philosophieren in der Klasse: über die Freiheitsrechte von 1848

Die Kinder bilden Kleingruppen zu den drei genannten Rechten.
In den Gruppen überlegen sie gemeinsam, was genau dieses Recht für sie und ihre Familie bedeutet.

Gruppenaufträge könnten so lauten:

Gruppe freie Wahlen

In Deutschland gibt es freie Wahlen. Das bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Vertreterinnen und Vertreter frei wählen, die über das Land bestimmen. Niemand darf die Wählenden davon abhalten oder sie zwingen, eine bestimmte Person zu wählen.

- Hast du von Ländern gehört, in denen es keine freien Wahlen gibt?
Sprecht darüber und schreibt ein Beispiel auf.
- Auch in der Schule gibt es freie Wahlen. Stelle dir vor, die Schulleitung würde bestimmen, wer Klassensprecher eurer Klasse sein soll.
Schreibt auf, wie ihr das finden würdet.

Gruppe Pressefreiheit

Alle, die heute in Deutschland bei Medien arbeiten, zum Beispiel bei einer Zeitung (=Presse), Radio, Fernsehen oder im Internet, dürfen schreiben, was sie zu einem Thema herausgefunden haben. Niemand darf es ihnen verbieten, auch wenn ihre Berichte für andere Menschen unangenehm sein könnten. Sie dürfen aber dabei niemanden beleidigen.

- Hast du von Ländern gehört, in denen die Medien nicht frei berichten dürfen?
Kennst du Länder, in denen Journalisten verfolgt oder sogar verhaftet werden?
Sprecht darüber und schreibt ein Beispiel auf:
- Auch in der Schule gibt es Pressefreiheit. Stellt euch vor, es gäbe in eurer Schülerzeitung nur noch zu lesen, was der Schulleitung gefällt. Schreibt auf, wie ihr das finden würdet.

Gruppe Meinungs- und Versammlungsfreiheit

Alle dürfen in Deutschland heute ihre eigene Meinung sagen.
Versammlungen und Demonstrationen werden erlaubt.

- Hast du von Ländern gehört, in denen Demonstrationen verboten sind?
Manchmal werden demonstrierende Menschen sogar verfolgt und verhaftet.
Sprecht darüber und schreibt ein Beispiel auf:
- Stellt euch vor, dass direkt vor eurer Schule eine Autobahn gebaut werden sollte. Ihr möchtet zusammen mit andern Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern dagegen protestieren und plant eine Demonstration vor der Schule. Hier dürft ihr Plakate malen und dafür eintreten, dass die Autobahn nicht vor eurer Schule entsteht. Aber denkt euch mal, ihr würdet dafür verhaftet und eingesperrt. Schreibt auf, wie ihr das finden würdet.